

200 Kilometer auf dem Pferderücken

Die United Riders sind zu einer sechstägigen Winter-Tour aufgebrochen

Zell. (ggl) Gut geplant ist halb geritten! Genau dies ist das Motto von Josef Schweiger von den United Rider. Der Rosenmontag war für drei Reiter der Start zum 13. Härte-test, der das derzeitige Leistungsvermögen von Pferd und Reiter unter Beweis stellen sollte. An sechs Tagen sollen etwa 200 Kilometer durch den verschneiten Bayerischen Wald zurückgelegt werden. Planung, Organisation und Umsicht unterwegs sind unverzichtbare Voraussetzungen für einen solchen extremen Wanderritt für Mensch und Tier.

Je länger ein Wanderritt und je größer die Gruppe, umso gewissenhafter und genauer muss die Vorbereitung sein. Sie beginnt mit der detaillierten Routenplanung. Der Ritt folgt einer vorgegebenen und genau beschriebenen Route. Karten und Informationen stellt wie immer Josef Schweiger zur Verfügung. Viele Einzelheiten sind zu bedenken. Jedes Wanderreitpferd muss gelände- und straßenverkehrssicher sein. Die Pferde einer Gruppe sollten in Größe, Ausdauer und Tempo zusammenpassen, einander kennen und sich vertragen. Eine unbekannte Umgebung und ein veränderter Tagesablauf dürfen kein Problem darstellen, ebenso wenig eine fremde Box. Alle Pferde müssen sich sicher anbinden und bei eventuell auftretenden Schwierigkeiten auch verladen und zurücktransportieren lassen. Alle Reiter müssen ihre Pferde auch in unbekanntem Gelände in allen Gangarten sicher in der Hand haben. Je besser Pferd und Reiter miteinander vertraut sind (was gegenseitiges Vertrauen beinhaltet),



200 Kilometer liegen vor den United Riders.

umso mehr Freude werden beide am Wanderritt haben. Gute Gesundheit und Kondition sowie eine gute Ausrüstung sind eine Grundvoraussetzung für jeden Wanderreiter. Eine Gruppe ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Dies sind aber Punkte, die den erfahrenen Reitern der United Riders bereits in Fleisch und Blut übergegangen sind.

Abritt war am Rosenmontag in Buchendorf. In Riedern bei Altrandsberg schlugen die Reiter ihr erstes Lager auf. Matratzenlager, teils in ungeheizten Räumen, dienen

den Härtereitern als Nachtlager in dieser Woche. In der Folge werden die Reiter auf der Lonsome-Valley-Ranch in Teisnach, auf der Short-Wulf-Ranch in Bad Kötzing, beim Reitverein am Perlsee, Waldmünchen und in der Heimerlmühle in Neunburg lagern. Am Samstag will man dann wieder in Buchendorf sein und den Ritt mit vielen Geschichten um den Ritt und einem deftigen Essen ausklingen lassen.

Den Ritt kann man unter www.wanderreiter-united-rider.de verfolgen.